

# Posse um Brandschutz in Kindergarten

Eine Bremer Kita setzte wochenlang eine Brandwache ein, weil die Türen nicht normgerecht waren

Von Eckhard Stengel

**Bremen.** Mehr Männer in Kindergärten! Das wünschen sich viele Eltern und Erzieherinnen, damit die Kinder auch männliche Bezugspersonen erleben. Aber auf diese Art von Männerbesuch hätte die Bremer Kita Walljuniorern gern verzichtet: Anderthalb Monate lang war bei ihr ein Brandwächter im Einsatz – weil nach einem Umbau die vorgeschriebenen Brandschutztüren nicht schnell genug lieferbar waren. Ein Job zum Däumchendrehen muss das gewesen sein; aber was tut man nicht alles, um die strengen deutschen Vorschriften einzuhalten.

Eine gemeinnützige Kita-Betreiber-Gesellschaft hatte in der Bremer City ein Geschäftshaus umbauen lassen, um hier künftig weitere Kinder betreuen zu können. Alles war fertig für die Eröffnung, aber wegen

Lieferschwierigkeiten fehlten noch die brandschutzgerechten Türen. Und ohne Brandschutz keine Betriebsgenehmigung: Das gilt nicht nur für den Berliner Flughafen BER, sondern auch für Kindergärten.

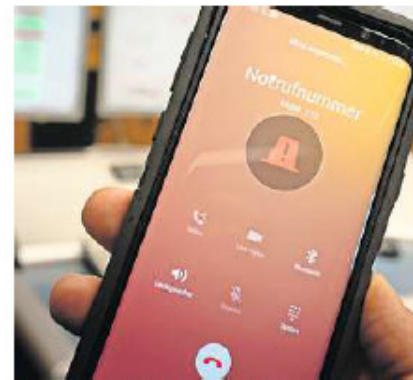
## Mann statt Tür

Was also tun? Wie Architekt Marcus Knigge auf Anfrage berichtet, liehen sich die Betreiber einfachere Türen vom Tischler – und engagierten bei einer Privatfirma eine Brandwache. Mann statt Tür: „Die Idee kam von mir“, sagt er. Denn Eltern und Betreiber wollten nicht länger auf die Eröffnung warten.

Acht Stunden lang saß fortan ein Mann ohne Uniform, aber mit Löschkenntnissen in einem separaten Raum und machte hin und wieder Kontrollgänge. Seine Ausrüstung: ein Handy, um im Ernstfall die Feuerwehr rufen zu können. Bis zu deren Eintreffen sollte er die ohnehin

vorhandenen Feuerlöscher bedienen.

Nach anderthalb Monaten ohne Feueralarm wurden inzwischen die normgerechten Türen geliefert, und der Brandschützer, der sich die Arbeit mit einem Kollegen geteilt



Im Notfall hätte der Wächter in der Kita einen Notruf absetzen und vorhandene Feuerlöscher bedienen können. FOTO: FRANK RUMPENHORST/DPA

hatte, konnte endlich wieder abziehen. Rechnung folgt. Einige Tausend Euro werden die Betreiber zahlen müssen.

## „Absurder Vorgang“

Die Kita-Expertin Ilse Wehrmann, die beim Aufbau der neuen Einrichtung geholfen hat, findet den Vorgang absurd. Statt überbordender Bürokratie wünscht sie sich mehr normalen Menschenverstand. „Die Kinder hätten genug Fluchtmöglichkeiten gehabt“, sagt Wehrmann. Und: „Deutschland ist sehr verliebt in Sicherheitsmaßnahmen.“ Würden überall auf der Welt solche Vorschriften gelten, müssten die meisten Kindergärten sofort geschlossen werden.

Wurden die Kinder nicht durch die Brandwache verängstigt? Nein, sagt Wehrmann. „Ich glaube, sie fanden das spannend.“ Also doch: Mehr Männer in Kitas!